

Akzentfarbe und Mut zu ungewöhnlichen Bildformaten

Der „Gemeindebrief“ der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde St. Petrus enthält überraschende Details. Wie werden die Gemeindeglieder zum Reinschauen und Weiterlesen motiviert? Ein kritischer Blick auf das 40 Seiten starke Heft stellt die besten Punkte zum Abgucken und Ausprobieren vor.

Titel: Gemeindebrief
 Auflage: 3.500 Exemplare
 Umfang: 36 oder 40 Seiten
 Ausgaben: 4 im Jahr
 Format: DIN A5



Blätter eines Olivenbaums ranken auf der Titelseite des „Gemeindebrief“ der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde St. Petrus. So vielseitig, wie sich die Triebe der Pflanze auf dem Foto präsentieren, so vielseitig ist auch das Leben dieser Glaubensgemeinschaft – ihr „Gemeindebrief“ zeugt davon auf 40 Seiten. Verantwortung für Redaktion, Layout und Illustration liegt laut Impressum in der Hand einer Person.

Was können andere Redaktionen von dieser Ausgabe lernen?
 Der „Gemeindebrief“ der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde St. Petrus hat **nur eine Akzentfarbe**: Orange. Diese wird beispielsweise für Impressum, Rubriken, Seitenzahlen, Rahmen, Zitate, Zwischenüberschriften und natürlich auf der Titelseite eingesetzt. Und sorgt für Hingucker und Gliederung an den richtigen und wichtigen Stellen.

Besonders gelungen ist die Verwendung der Akzentfarbe Orange in einem zweiseitigen Bericht über den „Henstedt Ulzburger Konfir-

So **vielseitig**, wie sich die Triebe der Pflanze auf dem Foto präsentieren, so vielseitig ist auch das **Leben** dieser Glaubensgemeinschaft.

mandentag 2024“: Hier wurden die **Zitate von Teilnehmer*innen orange eingefärbt** und in einer **anderen Schriftart** gesetzt. Das zieht die Leser*innen in den Text und sorgt für willkommene Abwechslung bei relativ viel Textmenge.

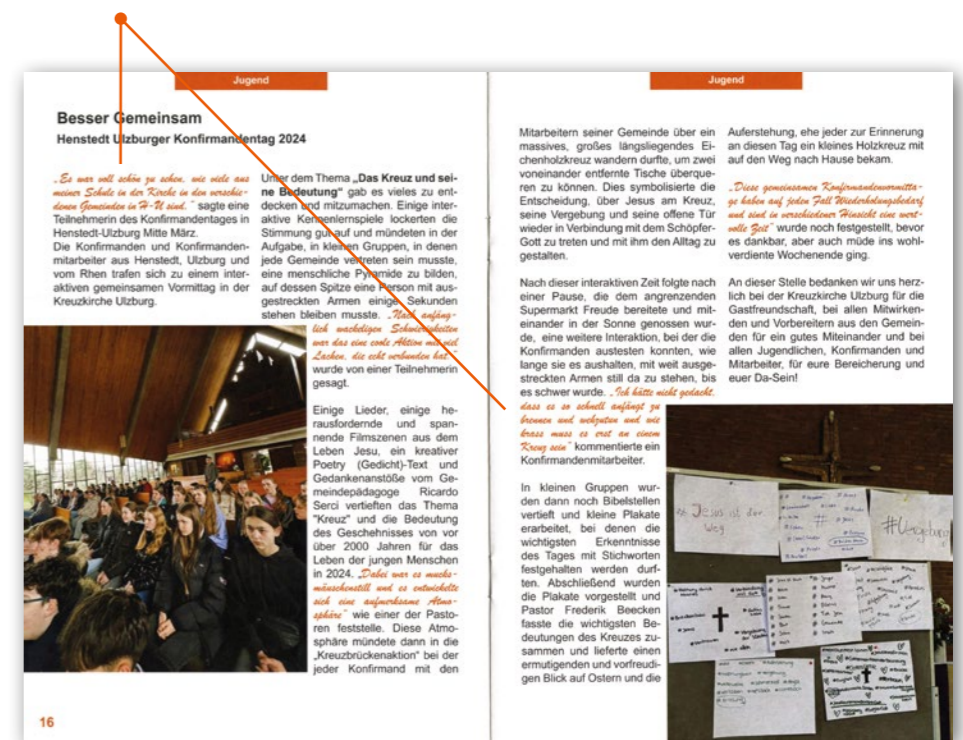
Angenehm für die Lektüre sind im Fall des vorliegenden Gemeindebriefs auch **Schriftgröße und Zeilenabstand**. Dadurch wirken Texte luftiger und auch Menschen mit nicht mehr ganz so guten Augen dürften weniger Schwierigkeiten beim Lesen haben.

Wer hat diesen Text geschrieben?
 Diese Frage könnten sich die Leser*innen des Gemeindebriefs bei vielen Beiträgen stellen. Denn nur in wenigen Fällen wird in dieser Ausgabe der oder die Autor*in bereits in der Überschrift oder am Textende genannt. Ein Tipp wäre hier, eine einheitliche Regelung zu finden und die **Namen der jeweiligen Autor*innen immer am Textanfang oder -ende** zu platzieren. Es werden zwar alle im Impressum aufgeführt, jedoch in alphabetischer Reihenfolge und nicht analog zu ihren Beiträgen.

Beim Durchblättern des „Gemeindebrief“ der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde St. Petrus fallen die **vielen und großen Fotos** auf, die Farbe und Leben in das Heft bringen. Schön ist hier der **Mut zu ungewöhnlichen Bildformaten**: schmal und hoch oder sehr breit und mit geringer Höhe. Nicht immer muss es das klassische Rechteck oder Quadrat sein. Die Auflösung einiger Fotos könnte manchmal besser sein. Aber andererseits gehört auch das zur Arbeit an Gemeindebriefen: Mit dem vorliebnehmen, was es gibt, und versuchen, das Beste daraus zu machen.

Katharina Hempel

Eine **Akzentfarbe** sorgt für Hingucker und Gliederung an den richtigen und wichtigen Stellen.



16



34

35

Viele und große Fotos sind die Fenster, die Einblicke in das aktive Gemeindeleben geben. Ungewöhnliche Bildformate überraschen und sorgen für Abwechslung.